

Prof. PhD Mag.art. Werner HACKL

Johann Strauss

JOHANN STRAUSS SOHN
25. OKTOBER 1825 WIEN — 3. JUNI 1899 WIEN

200. GEBURTSTAG



Inhalt:

	Seite
Österreichs Botschafter in der Welt	5
Johann Strauss Vater	6
Maria Anna Strauss	7
Die drei Strauss Brüder	8
An der schönen blauen Donau	9
Strauss Jubiläen:	
1. Mai -2. Nov. 1873 Weltausstellung in Wien	15
3. Juni. 1899 – J. Strauss Tod und Begräbnisfeier	17
Das Johann-Strauss-Denkmal im Wiener Stadtpark	19
25. Oktober 1925 der 100. Geburtstag von J. Strauss	21
1949 Johann Strauss Jubiläum zum 50. Todestag	23
J. Strauss-Festkonzert am 3. Juni (Todestag von J. Strauß) 1951	27
Immer wieder: An der schönen blauen Donau (1955, 1957, 1975, 2008)	28
2025 – Wien in Strauss und Braus	29
Der Wiener Männergesang-Verein und Johann Strauss	30
Die Wiener Philharmoniker und Johann Strauss	32
Johann Strauss-Gesamtausgaben	33
Johann Strauss - Straßennamen und Gedenktafeln in Wien	34
Ehrengrab von Johann Strauss	39
Johann Strauss Jubiläums-Briefmarken / Banknoten	41
Johann Strauss Jubiläums-Münzen	43
Johann Strauss – ein Wiener ?	45
Johann Strauss – ein Österreicher ?	47
Johann Strauss – ein Kaisertreuer ?	48
Johann Strauss – ein Europäer?	50
War Johann Strauss nur ein Walzerfabrikant?	51
Filme mit Musik von Johann Strauss	52
Johann-Strauss-Torte	54
ViennaWindMusic	55
Conclusio	57
Bibliographie	58

Österreichs Botschafter in der Welt

„Wien ist der eigentliche Ausgangspunkt für die klassische, heitere Musik und gerade in Wien haben die größten Meister gelebt und gewirkt, wie Schubert, der ja vielleicht der Begründer der Wiener Tanzmusik ist, die dann später in Lanner und Johann Strauß Vater und Sohn zu ihrer volkstümlichen Vollendung und Entwicklung gebracht wurde.“¹

In dem an festlichen Jubiläen so reichen Wiener Musikleben, das auf eine glanzvolle Tradition zurückblicken darf, spielt der Name Johann Strauß eine besondere Rolle. Achtung! Strauß ist nicht gleich Strauss! Zur Wiener Strauß Familie zählen der Vater Johann (1804-1849), seine Gattin Anna Streim (1801-1870) sowie deren drei Söhne: Johann, der Walzerkönig (1825-1899), Josef (1827-1870) und Eduard (1835 – 1916). Es gab auch einen erfolgreichen Operettenkomponisten in Wien mit dem Namen Straus: Oscar Straus (1870-1954) und den berühmten bayrischen Opernkomponisten Richard Strauss – auch er fühlte sich in Wien zu Hause. Die Nachkommen der Wiener Strauß Familie schreiben sich heute mit ss.

Neben den Meisterwerken der Wiener Klassik von Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert war es besonders der Wiener Walzer sowie die klassische Wiener Operette, die der österreichischen Musik in aller Welt jene Unsterblichkeit verliehen haben, auf die sie heute hinweisen kann. Johann Strauss, Sohn hat den Wiener Walzer zu jener Höhe geführt, der seither seinen Ruhm ausmacht. Durch seine „Fledermaus“ kann Johann Strauss auch als Vater der klassischen Wiener Operette angesprochen werden.

Johann Strauss ist der berühmteste und bis in unsere Zeit hinein erfolgreichste Komponist der wienerischen Musik des 19. Jahrhunderts, die zum Vorbild der Unterhaltungsmusik in der gesamten, von der europäischen Kultur geprägten, Welt geworden ist. 1867 sprach nichts dafür, dass „An der schönen blauen Donau“ der größte Erfolg werden würde, der in der Musikgeschichte einem Tonstück zuteilwurde. Ein halbes Jahr nach seiner Uraufführung gehen Kisten, gefüllt mit der ‚Blauen Donau‘ in die ganze Welt hinaus. Heute gehört der „Donauwalzer“ zum Pflichtstück bei jedem Neujahrs-Konzert, wie auch nach jedem Tournee-Konzert. Da die allgemeine Begeisterung diese österreichische Hymne als Zugabe erzwingt, wird er von den Orchestern von vornherein nicht auf das Programm gesetzt. Den gleichen Erfolg beansprucht Johann Strauss Vaters „Radetzky-Marsch“, welcher stets den krönenden Abschluss eines patriotischen Österreich-Konzerts bildet.

¹ Oscar Straus (1870 geb. in Wien – 1954 gest. in Bad Ischl)

Eduard Hanslick² war Zeuge, dass auf dem Gebiet der Tanzmusik der Walzer, „der süß betäubende Dreivierteltakt, der alle Köpfe und Füße den Kopf verdrehte“, herrschte; Strauss und Lanner waren vergöttert. Um Strauss und Lanner darf jede Nation Österreich beneiden. Allein von dem begeisterten Tummel, in den sie Wien versetzten, kann man sich heute kaum mehr eine Vorstellung machen.

Johann Strauss³, Vater spielte zunächst im Lannerschen Quartett, da aber die Nachfrage nach Tanzmusik so groß war, gründete Strauss zunächst ein eigenes 14 Mann starkes Orchester. Seine Popularität sowohl als „Compositeur“ wie als Dirigent wuchsen. Die Jahre wo er beim „Sperl“⁴ die Musik leitete, bleiben in der Wiener Musikgeschichte unvergesslich. Sein Ansehen wuchs durch seine Kunstfahrten nach Pest, Berlin, Holland, Paris und London.

Strauss, Vater hat den Ruhm deutscher Tanzmusik über die Welt verbreitet, man hat ihn mit Lorbeeren umkränzt, ihn bejubelte. Seit 1831 spielte Johann Strauss, Vater mit seinem Orchester bei Bällen am Kaiserhof, 1846 erhielt er den Titel eines *k.k. Hofballmusikdirektors*. 1843 wurde von Strauss verlangt, von nun an die Musik bei den Hofbällen mit seinem Orchester in einem „uniformartigen Dienstkleid“ zu besorgen, da die bisher gebrauchten schwarzen Fräcke der Musiker nicht gefielen.



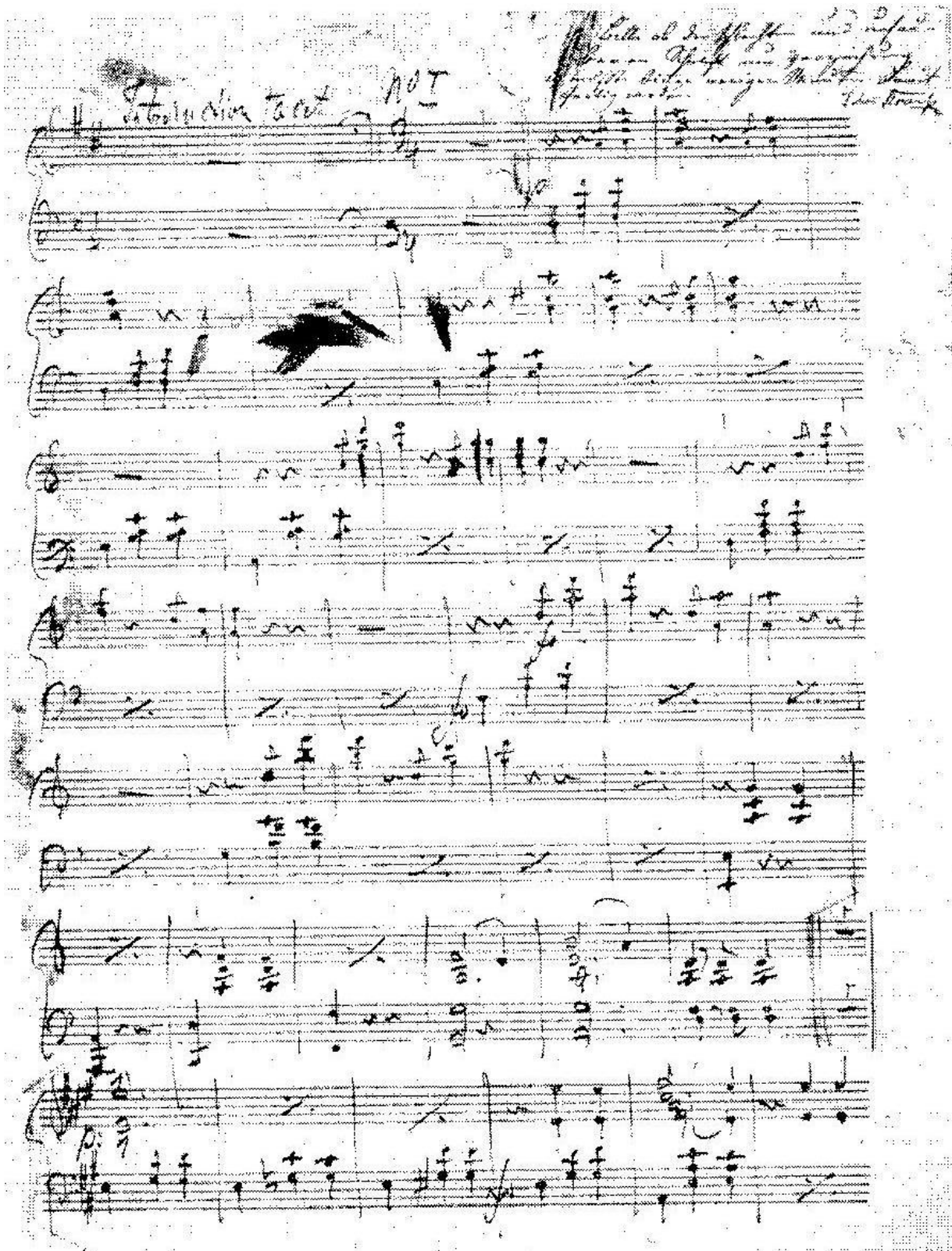
Th. Zasche

Johan Strauß Kapelle beim Hofball

² Eduard Hanslick, 1894, Aus meinem Leben S 118

³ Zur Schreibweise Strauss siehe: <https://www.johann-strauss.at/forschung/forschungssplitter/strauss-strauss/>

⁴ „Zum Sperl“ war der Name eines Tanzlokals in der Wiener Vorstadt Leopoldstadt. Durch das Auftreten von Johann Strauss Vater zählte das Etablissement zu den populärsten Vergnügungsstätten Wiens.



Autographe Stimme des Klavierparts zum Walzer „An der schönen blauen Donau“, im Besitz des Wiener Männergesang-Vereins. Strauss eigenhändige Notiz rechts oben lautet:
„Bitte ob der schlechten und unsauberen Schrift um Verzeihung, ich mußte binnen wenigen Minuten damit fertig werden. Johann Strauß.“

1. Mai – 2. November 1873: Weltausstellung in Wien

Festkonzert der Strauß-Kapelle

Schon vor der Eröffnung der ersten Weltausstellung im deutschsprachigen Raum feierte die Strauss-Kapelle das 50jährige Jubiläum von Vater Strauss. Am 6. April 1823 spielte Johann Strauss Vater zum ersten Mal mit Joseph Lanner und einem Gitarristen in einem Kaffeehaus in der Leopoldstadt. Am 6. April 1873 feierten die Strauss' Söhne den 50. Jubeltag ihres Vaters im Musikverein.

Als Erstaufführung bot Johann Straus die Polka schnell „Vom Donaustrande“ nach Motiven der Operette „Der Carneval in Rom“ op.356

Werbeeinschaltung im Neuen Fremden-Blatt, Sonntag, 6. April 1873

Während der Wiener Weltausstellung waren die Brüder Strauss mit musikalischen Neuschöpfungen präsent:

Johann Strauss: „Carnevalsbilder“ Walzer nach Motiven der Operette „Der Carneval in Rom“ op.357. EA: 9. 7. 1873

Johann Strauss: „Nimm sie hin“ Polka francaise nach Motiven der Operette „Der Carneval in Rom“ op.358. EA: 19. 7. 1873

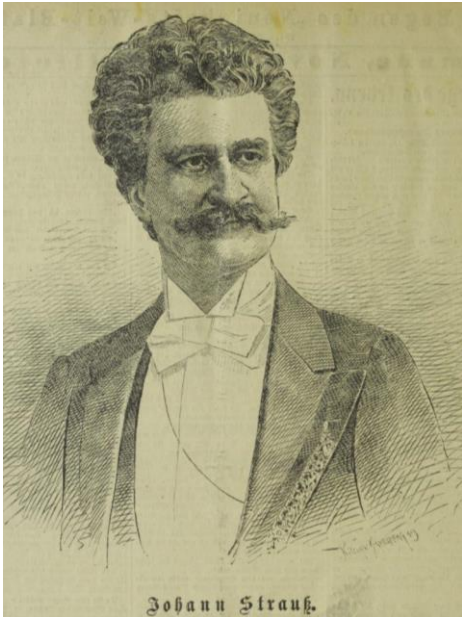
Johann Strauss: „Gruß aus Österreich“, Marsch nach Motiven der Operette „Der Carneval in Rom“ op.359. EA: 16. 7. 1873

Johann Strauss: „Rotunden-Quadrille“ nach Motiven der Operette „Der Carneval in Rom“ op. 360. EA: Mai 1873. W: Dem Generaldirektor der Weltausstellung

Johann Strauss: „Bei uns z' Haus“, Walzer op. 361. EA: 6. 8. 1873

Eduard Strauss: Wiener Welt-Ausstellungs-Marsch op.107. EA: 1. 5. 1873

Auch C. M. Ziehrer stellte sich mit einer neuen Komposition ein: Wiener Weltausstellung-Walzer op.208. EA: 1. 5. 1873



Johann Strauss.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Frau **Adele Strauss** gibt im eigenen Namen sowie im Namen der Geschwister **Eduard Strauss**, k. k. Hofballmusik-Director, **Anna Strauss** und **Theresia Strauss**, gebrochenen Herzens Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Mannes, resp. Bruders, des Herrn

Johann Strauss,

des besten, edelsten Menschen, zärtlichsten Gatten und hingebungsvollsten Freundes, der, mit den Tröstungen der Religion versehen, nach kurzem schweren Leiden, in seinem 74. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

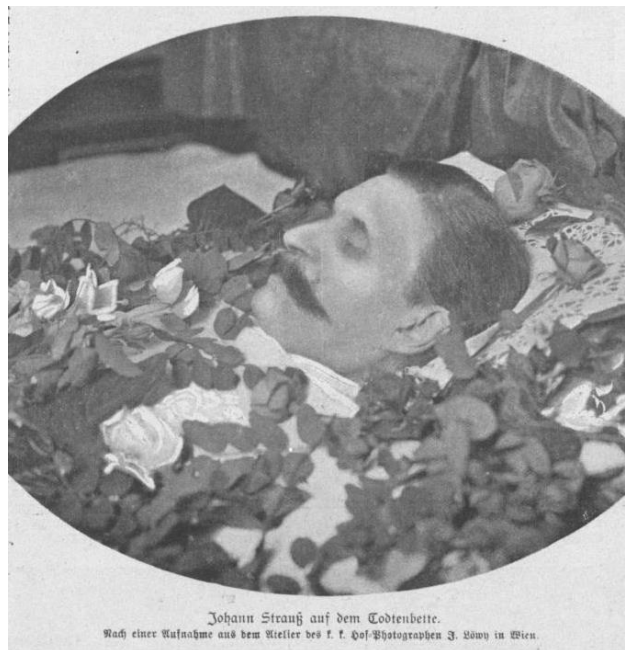
Das Leichenbegängniß findet am **Dienstag den 6. d. M., 3 Uhr Nachmittags**, vom Trauerhause, IV., Igelgasse 4, aus statt.

Die Einsegnung erfolgt um $1\frac{1}{4}$ Uhr in der evangelischen Kirche A. B. L., Dorotheergasse 18.

Die Leiche wird sodann auf den Centralfriedhof überführt und daselbst beigesetzt.

Wien, den 4. Juni 1899.

1860



„Ist es nicht, wenn man in das schöne Antlitz dieser schönen Menschenblume blickt, als lese man die scheuen Zweifel in ihren süßen Zügen und trage ihre Seele den Trauermantel, der sich auf der Rose wiegt: Bist du nur ein Bote des theuren Todten, der hier vergessen schlummert, oder bist du die Verkörperung seiner Seele, die nun, frei von allem Fehl und Makel der Menschlichkeit, die Stätte umschwebt, die deinen einstigen Leib umschließt.“

Österreichische Illustrierte Zeitung vom 11. Juni 1899

Die Wiener Philharmoniker und Johann Strauss

Es dauerte sehr lange, bis die Werke von Johann Strauss einen Platz in den philharmonischen Konzerten erhielten.

6. 4. 1902: Außerordentliches Nicolai-Konzert: Joseph Hellmesberger jun. dirigiert die Walzer „Frühlingsstimmen“, „Wein, Weib und Gesang“ und die Ballettmusik aus „Ritter Pázmán“.

26. 6. 1921: Feierliche Enthüllung des Strauss-Denkmal im Wiener Stadtpark. Arthur Nikisch dirigiert die Walzer „Künstlerleben“, „Wein Weib und Gesang“ sowie den „Donauwalzer“. Ab diesem Zeitpunkt spielen die Philharmoniker wiederholt Werke von Johann Strauss, besonders bei Auslandsreisen wird des öfteren als Zugabe der Donauwalzer angestimmt.

1925: Feiern zum 100. Geburtstag (25. 10. 1925) von Johann Strauss. Erstmals spielen die Philharmoniker ein Walzerkonzert unter Felix von Weingartner.

1926 Salzburger Festspiele: Bruno Walter dirigiert fünf Aufführungen der „Fledermaus“.

Am 11. 8. 1929 dirigiert Clemens Kraus in Salzburg erstmalig ein Konzert ausschließlich mit Werken von Johann Strauss. Aufgrund des großen Erfolgs leitete er bis 1933 alljährlich eine derartige Veranstaltung.

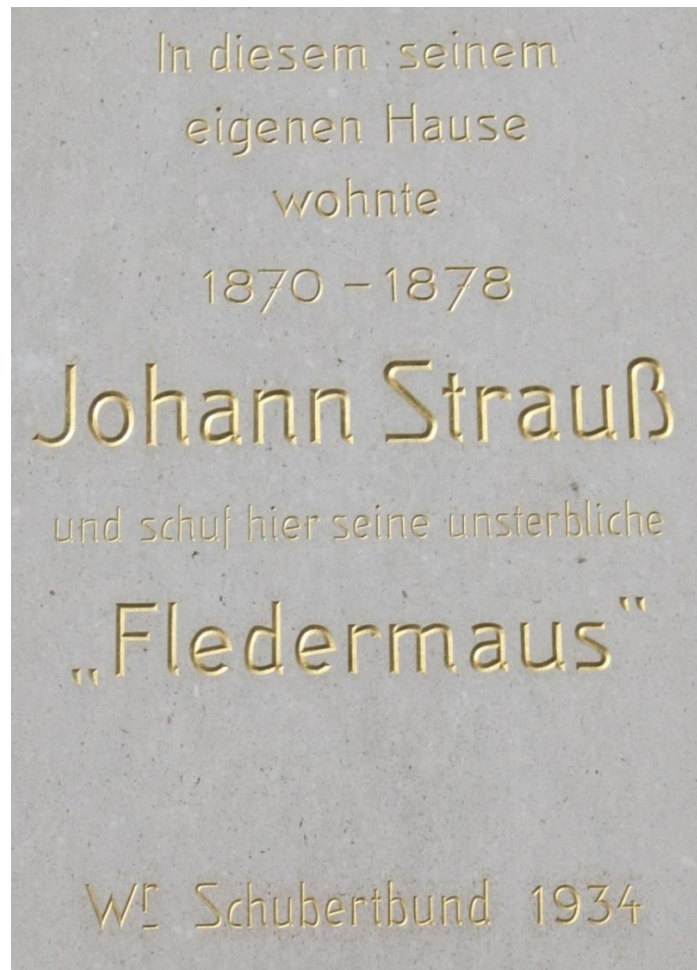
Mit dem Philharmonischen Konzert am 31. Dezember 1939 im Großen Musikvereins-Saal, das zur Gänze den Werken der Strauss-Dynastie gewidmet war, bekannte sich Clemens Kraus unmissverständlich zu Österreich, das damals bereits „heim ins Reich“ geholt worden war. Dieses Silvesterkonzert war der Beginn der berühmten Neujahrskonzerte der Wiener Philharmoniker. Das erste tatsächliche Neujahrskonzert dirigierte Clemens Kraus am 1. Jänner 1941. Mit der Etablierung der Musik von Johann Strauss im philharmonischen Repertoire hat sich Clemens Kraus großes Verdienst geschaffen.

Von 1955 bis 1979 dirigierte Willy Boskovsky das Neujahrskonzert. Wenn er zur Geige griff und die Welt um ihn herum vergaß, wiedererstand nochmals Alt-Österreich. Rundfunk und Fernsehen verhalfen den Wiener Philharmonikern und Johann Strauss sagenhafte Einschaltquoten, die den Ruf Wiens als Stadt der Musik bestätigten.

Äußeres Zeichen der Verbundenheit der Wiener Philharmoniker mit Johann Strauss ist 1992 die Ausgabe einer Sondergedenkmünze zum 150 Jahre Wiener Philharmoniker Jubiläum, welche den Musikverein und J. Strauss zeigt. Auch der Johann Strauss-Stern vom Walk of Fame, der sich vor dem Büro der Wiener Philharmoniker auf der Ringstraße befindet, verbindet die Wr. Philharmoniker mit Johann Strauss.



Gedenktafel am Wohnhaus von Johann Strauß. Wien, 13. Bezirk, Maxingstraße 13.
Gestiftet vom Wiener Schubertbund



Das **Ehrengrab von Johann Strauss** am Wiener Zentralfriedhof, Gruppe 32A, Nr.27 wurde 1902 vom Wiener Bildhauer Johannes Benk (1844-1914) geschaffen



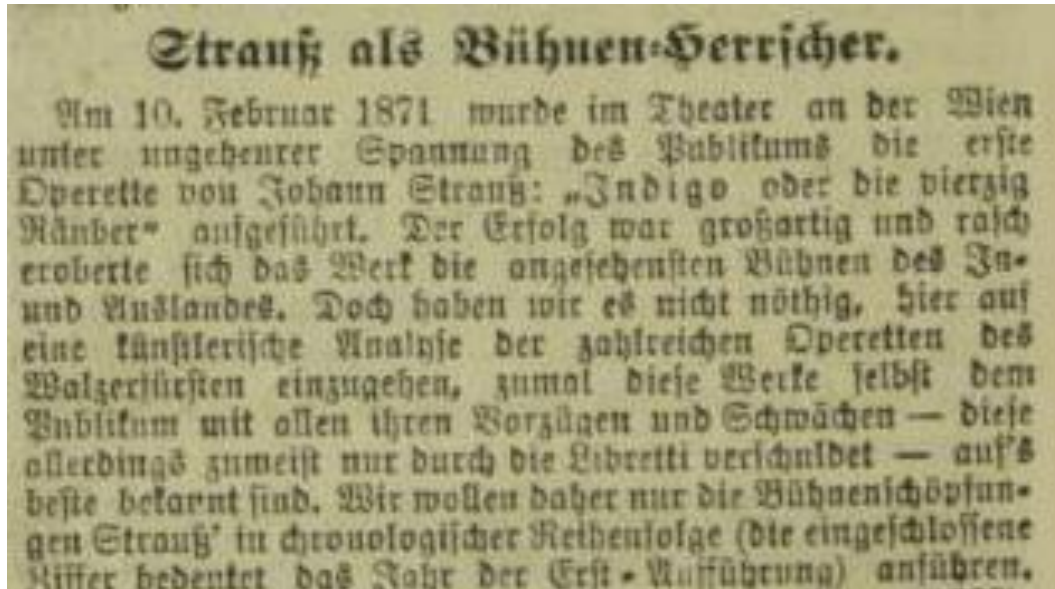
Donauweibchen mit Urne und Harfe (Donauwalzer)



Fledermaus

War Johann Strauss nur ein Walzerfabrikant?

Für die Regenbogenpresse füllte 1890 Johann Strauß einen Fragenbogen aus; seinen Beruf beantwortete er mit: „Walzerfabrikant“.



(Neuigkeiten) Welt Blatt, 6. Juni 1899, S 12

Strauß als Bühnen-Herrscher. Am 10. Februar 1871 wurde im Theater an der Wien unter ungeheurer Spannung des Publikums die erste Operette von Johann Strauß: „Indigo oder die vierzig Räuber“ aufgeführt. Der Erfolg war großartig und rasch eroberte sich das Werk die angesehensten Bühnen des In- und Auslandes. Doch haben wir es nicht nöthig, hier auf eine künstlerische Analyse der zahlreichen Operetten des Walzerfürsten einzugehen, zumal diese Werke selbst dem Publikum mit allen ihren Vorzügen und Schwächen – diese allerdings zu- meist nur durch die Libretti verschuldet – auf's beste bekannt sind. Wir wollen daher nur die Bühnenschöpfungen Strauß' in chronologischer Reihenfolge...anführen.

Johann Strauss komponierte eine Oper, 15 Operetten, ein Ballett:

Indigo und die 40 Räuber (1871)	Carneval in Rom (1873)
Die Fledermaus (1874)	Cagliostro in Wien (1875)
Prinz Methusalem (1877)	Blindekuh (1878)
Das Spitzentuch der Königin (1880)	Der lustige Krieg (1881)
Eine Nacht in Venedig (1883)	Der Zigeunerbaron (1885)
Simplicius (1887)	Ritter Pásmán (1892), Oper
Fürstin Ninetta (1893)	Jabuka (1894)
Waldmeister (1895)	Die Göttin der Vernunft (1897)

Wiener Blut (1899) Operette aus Strauss-Kompositionen von Adolf Müller jun.

Aschenbrödel, Ballett (1899, von Josef Bayer ergänzt 1901)

Die Tänzerin Fanny Elßler (1934) Arrangements von Strauss-Operetten

ViennaWindMusic
Jubiläumsausgaben zum 200. Geburtstag von Johann Strauss

2025 feiert Wien und die ganze Welt 200 Jahre Johann Strauss.

Die Familie Strauss schuf eine Kunstform, die sich seit dem 19. Jahrhundert großer Beliebtheit erfreut und in ihrer zeitlosen Schönheit auch heute die Herzen der Menschen erobert. Um die zeitlose Musik von Johann Strauss auch in die Zukunft zu tragen, hat Prof. Werner Hackl⁵ eine Jubiläumsausgabe für Bläser mit Werken des Genies publiziert in den Sparten von:

Music for Wind-Orchestra

Music for Wood-Wind-Quintet

Music for Brass-Ensemble

Music for Symphony Orchestra

Music for Brass-Quintet

Booklet: Johann Strauss – Jubiläen

Die Einzigartigkeit der zeitlosen Kompositionskunst und die bezaubernden Melodien von Johann Strauss in einer großartigen Orchestrierung für Bläser, vermögen bis heute stets neue Begeisterung in der Welt auszulösen.



Aesculap-Polka, op. 130

An der Moldau / On the Vltava, Polka française, op. 366

An der schönen blauen Donau / Blue Danube, Waltz, op. 314

Annen-Polka, op. 117

Auf der Jagd, Polka schnell / On the Hunt, Polka fast, op. 373

Aufs Korn! Bundesschützen-Marsch, op. 478

Austria-Marsch / Austria-March, op. 20

Bachus-Polka, op. 38

Banditen Galopp, op. 378

Bauern-Polka / Peasantry-Polka, op. 276

Bei uns z'Haus, Walzer, op. 361

Burschenwanderung, Polka-française, op. 389

Czechen Polka, op. 13

Egyptischer March, op. 335

Einzugsmarsch aus der Operette Der Zigeunerbaron / Entrance March from Operetta

The Gipsy Baron, o. op.

Éljen a Magyar! / Long live the Hungarian!, Polka op. 332

Express, Polka schnell / Express, Polka fast, op. 311

Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer, op. 325

⁵ Werner Hackl, Prof. an der Universität für Musik; Ensemble für Blechbläser. Posaunist im NÖ Tonkünstler Orchester; Ensembleleiter. Dirigent des KünstlerOrchesterWien. Leitung der Original Kaiserjäger. Juror.

Glücklich ist, wer vergißt!, Polka-Mazur, op.368
Groß Wien, Walzer, op. 440
Habsburg Hoch!, Marsch / Habsburg High!, March, op. 408
Im Krapfenwald'l / In Krapfen's Vienna Wood, Polka, op. 336
Indigo-Marsch, op.349
Ja das Schreiben, Couplet aus Der Zigeunerbaron / Couplet from operetta The Gipsy Baron
Kaiser Franz Joseph I. Rettungsjubel Marsch, op. 126
Kaiser-Jäger-Marsch, op. 99
Kaiser Walzer / Emperor Waltz, op. 437
Künstler-Quadrille op.201
Künstlerleben, Walzer / Artist's Life, Waltz, op. 316
Leichtes Blut, Polka schnell / Light Blood, Polka fast, op. 319
Lucifer-Polka, op. 266
Myrthenblüten, Walzer, op. 395
Myrthen-Kränze oder Elisabethenklänge / Myrthen-Wreaths, Waltz, op. 154
Nachtigall-Polka / Nightingale-Polka, op. 222
Neu-Wien, Walzer, op. 342
Persischer-Marsch / Persian-March, op.289
Revolutions-Marsch / Revolutionary-March, op. 54
Rosen aus dem Süden / Roses from the South, Waltz, op. 388
Russischer Marsch, op. 426
'S gibt nur a Kaiserstadt, 's gibt nur a Wien!, Polka, op. 291
Sängerfahrten, Walzer op. 41
Sängerslust-Poka, op. 328
Tritsch-Tratsch, Polka schnell, op. 214
Vergnügungszug / Pleasure Train, Polka fast, op. 281
Vöslauer-Polka, op. 100
Warschauer Polka / Warsaw Polka, op. 84
Wein, Weib und Gesang / Wine, Women and Song, Waltz, op. 333
Zigeunerbaron Der, Ouvertüre, o. op.

Johann & Josef Strauss: Vaterländischer-Marsch / Patriotic-March, o.op.

Johann, Josef u. Eduard Strauss: Schützen-Quadrille / Archer-Quadrille, o.op.

„Draußen in Sievering blüht schon der Flieder“, aus der Operette "Die Tänzerin Fanny Elßler"
„Sag' beim Abschied leise Servus“ (Peter Kreuder) nach Motiven der Operette „Blindekuh“

Conclusio

An der schönen blauen Donau

Arr.: Prof. Werner Hackl

Walzer op. 314

Johann Strauss Sohn (1825–1899)

23 Walzer 1



Arrangement for Woodwind-Quintet (flute, oboe, clarinet in Bb, horn in F, bassoon)
by Prof. Werner Hackl

Johann Strauß ist der berühmteste und bis in unsere Zeit hinein erfolgreichste Komponist der wienerischen Musik des 19. Jahrhunderts, die zum Vorbild der Unterhaltungsmusik in der gesamten, von der europäischen Kultur geprägten Welt geworden ist. Der Symbolwert der Person Johann Strauß ist für Österreich staatstragend, seine musikalischen Werke sind für die Entwicklung des Massentourismus und des Fremdenverkehrs in Wien von eminenter Wichtigkeit, weshalb der Abhaltung von Johann Strauss Jubiläen großer Bedeutung zuzumessen ist.



Strauss, Johann (Sohn), 1825-1899, Einseitige versilberte Bronze-Medaille, 1949

